



Angela Jacobi hat in Myanmar ihre Glücksschweine und die Familien dazu besucht.

Fotos: pr

Ein Schwein ist Luxus in Myanmar

Fronreuterin Angela Jacobi informiert über neue Hilfsprojekte

Warum nicht mal ein Glücksschwein oder einen Hahn mit drei Hennen verschenken? Die darf der Beschenkte zwar nicht behalten, könnte damit aber einer Familie in Myanmar die Existenz sichern.

FRONREUTE - Angela Jacobi aus Fronreute hat durch Spenden bereits rund 1100 Schweine organisiert. Zwei neue Aktionen sind schon angelaufen.

Kürzlich hat sich Angela Jacobi auf einer Reise nach Myanmar selbst vom Einsatz ihrer Glücksschweine überzeugt. „Unsere Schweine haben eine riesige Begeisterung unter den armen Familien ausgelöst, doch die Not ist dort noch allgegenwärtig, deshalb kann ich das Projekt nicht beenden“, sagt sie. Es gebe sogar Familien, die so mittellos sind, dass sie, das

Futter für ein Schwein nicht bezahlen können. Für solche Fälle sind der Hahn und die drei Hennen gedacht, die sich selbst ernähren können und Eier geben.

Mittlerweile wird das Projekt von einem Mädchen organisiert, das in einem durch die „Dr. Michael und Angela Jacobi Stiftung“ existierenden Ausbildungszentrum gelernt hat.

Nebenbei arbeitet Angela Jacobi, die 2013 für ihr soziales Engagement von „Bild der Frau“ ausgezeichnet wurde, an der Umsetzung eines ihrer neuen Projekte: ein Violinorchester im Waisenhaus in Thaungy, in dem Kinder leben, die Minenopfer geworden sind. „Durch Spenden möchten wir zunächst 30 Violinen und den Lehrer dazu finanzieren. Als Schirmherrn konnten wir Dirigent Christoph Poppen gewinnen“, sagt Jacobi.

Zudem hat sie jüngst die „Brain-Food-Aktion“ ins Leben

gerufen. Viele Kinder bekommen von zu Hause häufig eine Art Snack mit auf den Weg, der aus ungesunden Resten aller Art besteht. Das soll sich ändern. Die Schul- und Kindergartenkinder sollen diesen Snack gegen ein Päckchen mit einem Stück Obst und einem Bleistift made in Germany eintauschen können. Zu diesem Zweck hat Faber Castell bereits 2000 Bleistifte gesponsert.

Jacobi bleibt bescheiden: „Ich versuche mit kleinen Dingen etwas zu bewegen und werde nie aufhören, das Leben der Menschen zu verbessern.“

Stefanie Rebhan

Infos

Informationen über weitere Projekte der Jacobis auf www.jacobi-stiftung.de